



## Antrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Paul Knoblach, Gülseren Demirel, Thomas Gehring, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Tim Pargent, Gisela Sengl, Dr. Markus Büchler, Patrick Friedl, Christian Hierneis, Rosi Steinberger, Martin Stümpfig, Hans Urban, Christian Zwanziger** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

### **Schweine unter freiem Himmel – tierwohlgerechte Schweinehaltung auch in Zeiten von Afrikanischer Schweinepest sichern**

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, im Fall von auftretender Afrikanischer Schweinepest (ASP) in Bayern die tierwohlgerechte konventionelle oder ökologische Schweinehaltung in Auslauf- und Freilandhaltung und Offenfrontställen zu schützen, Maßnahmen zur Erhöhung der Biosicherheit zu unterstützen und zusammen mit den Verbänden und Betriebsleiterinnen und -leitern lokale Lösungen zu entwickeln und zu fördern.

#### **Begründung:**

Die ASP wurde bisher in Sachsen und Brandenburg bei Wildschweinen festgestellt, die Hausschweinbestände in Deutschland sind frei von ASP, für Menschen besteht keine Gefahr.

Wird ASP in einem Bundesland nachgewiesen, empfiehlt das Friedrich-Löffler-Institut (FLI) die Aufstallung, also die Stallpflicht für Schweine in Freiland- und Auslaufhaltung. Die betroffenen Betriebe stellt dies vor enorme Schwierigkeiten, da sie oft keine ausreichend großen Ställe haben, „Notunterkünfte“ aufwendig zu beschaffen und zu bauen sind, bzw. eine plötzliche Stallhaltung für die Schweine ungewohnt ist und zu Stress führt.

Gerade Auslauf und neuere Stallsysteme mit Zugang zu Luft und Licht ermöglichen in der Schweinehaltung das, von Gesellschaft und Politik auch im Kontext der Borchert-Kommission, geforderte Tierwohl. Natürlich ist im Fall von Afrikanischer Schweinepest in Bayern der wirtschaftliche Verlust auch aufgrund wegfallender Exportmöglichkeiten ein gewichtiges Argument, doch darf der Seuchenschutz nicht ausschließlich unter dem Diktat des Exports betrieben werden, sondern braucht Augenmaß. Mit der 1:1 Umsetzung der FLI-Empfehlung sind selbst Keulungen von Tieren in den Offenhaltungen zu befürchten. Der erfolgreiche Weg einer ökologischen und konventionellen Schweinehaltung mit Auslauf- und Freilandhaltung und Offenställen muss in Bayern für die Tierhalter weiter möglich und gesichert bleiben.